

«Wir wollen Alters-Ghettos verhindern»

WETZIKON Beim Postplatz in Kempten läuft derzeit ein soziales Experiment. Im Neubau der Alterssiedlung wird am Samstag ein Quartierwohnzimmer eröffnet. Doris Neuhäusler von der Firma Local Communitywork betreut das Pilotprojekt.

Manuel Bleibler

Worum geht es beim Quartierwohnzimmer?

Doris Neuhäusler: Das Quartierwohnzimmer wird schrittweise zum Treffpunkt. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Interessengruppen werden dort Aktivitäten geplant und umgesetzt. Der Raum steht sowohl den Bewohnern der Alterssiedlung als auch der Quartierbevölkerung zur Verfügung. Auch das lokale Gewerbe wird bei Aktivitäten miteinbezogen. Das Quartierwohnzimmer ist zudem mit Beamer, Internetanschluss und einer Küche ausgestattet und kann für Kurse oder Sitzungen gemietet werden.

Wie entstand die Idee zu dem Projekt?

Als die Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon mit der Planung des Ergänzungsneubaus hier beim Postplatz begann, setzten sich die Verantwortlichen mit Fragen zum Leben im Alter auseinander. Bekanntlich wird die Zahl älterer Menschen zunehmen. Darum sind neue Wege gefragt, die älteren Generationen ins Quartierleben einzubinden, denn wir wollen Alters-Ghettos verhindern. Ausserdem sind die heutigen Senioren häufig noch sehr fit. In Zusammenarbeit mit der Altersbeauftragten, Vroni Mazenauer, der Stadt Wetzikon entwickelten wir darum das Konzept des Quartierwohnzimmers. Der Neubau wurde im Ok-



Doris Neuhäusler auf dem Postplatz in Kempten vor dem Eingang zum Quartierwohnzimmer. Bild: Manuel Bleibler

tober bezogen, und das Projekt Quartierwohnzimmer startete im Februar. Meine Firma Local Communitywork ist mit der Planung und Umsetzung der zweijährigen Pilotphase beauftragt. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Die Auswertung soll es der Genossenschaft ermöglichen, das Konzept auch in anderen Siedlungen anzuwenden.

Welche Art von Aktivitäten findet hier statt?

Der Raum wird öffentlich zugänglich sein und dient als Ort zum Sein und um andere Menschen zu treffen. In der Alterssiedlung gibt es beispielsweise eine Literatur- und eine Malgruppe, die sich hier treffen. Zudem führen wir viermal im Jahr Dienstleistungs-Events durch. Im Mai hatten wir bereits einen Balkonpflanztag. Am Samstag

öffnen wir das Quartierwohnzimmer nun erstmals für die Nachbarschaft. An diesem Tag führen wir eine Reparatier-Bar durch.

Was ist darunter zu verstehen?

Dabei können Anwohner defekte Gegenstände zur Reparatur vorbeibringen. Fachleute werden Reparaturen in den Bereichen Holz, Elektro, Textilien und Velos anbieten. Mit einem Velomechaniker und einem Nähstudio beteiligen sich auch zwei lokale Betriebe an der Aktion. Für die Reparaturen im Bereich Elektro ist ein Bewohner der Alterssiedlung zuständig, der früher ein eigenes Elektrofachgeschäft führte.

Wie sind die bisherigen Reaktionen auf das Projekt?

Viele Leute im Quartier freuen sich, dass in diesem Teil von

Wetzikon etwas Neues stattfindet. Auch das Gewerbe reagierte positiv. Schon sechs Betriebe haben ihre Beteiligung an Aktivitäten zugesagt. In der Alterssiedlung interessieren sich erwartungsgemäss die einen mehr und die anderen weniger.

Wie schätzen Sie die Zukunft des Projekts ein?

Gemäss Projektplanung und im Bezug zu vergleichbaren Projekten sind wir auf Kurs. Zwei Jahre sind das absolute Minimum, um ein derartiges Projekt zum Laufen zu bringen. Ziel ist, das Projekt lokal so zu vernetzen, dass es nach der zweijährigen Pilotphase mit einer minimalen Moderation weiterläuft.

Reparatier-Bar, beim Postplatz in Kempten
Samstag, 20. Juni, 11 bis 16 Uhr

www.localcommunitywork.ch

**Volg. Im Dorf Daheim.
In Fläsch zuhause.**

Lokaler Wein ist fein!

Winzer Hanspeter Kunz ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Weine sind im Volg Fläsch (GR) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.